



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Mittelstufe Plus – Kriterien der Evaluation des Pilotversuchs offenlegen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert die Kriterien, die bei der Evaluation des Pilotversuchs „Mittelstufe Plus“ in pädagogischer und struktureller Hinsicht angewandt werden sollen, offenzulegen.

Weiterhin soll die Staatsregierung anhand von verschiedenen Modellrechnungen transparent darlegen, welche Anzahl von Lehrerstunden bezogen auf die unterschiedliche Größe und der verschiedenen Ausbildungsrichtungen der Pilotgymnasien nötig ist, damit das Konzept der „Mittelstufe Plus“ reibungslos umgesetzt werden kann.

Begründung:

Mit dem Schuljahr 2015/16 starteten 47 Pilotenschulen, um das Konzept der „Mittelstufe Plus“ auszuprobieren. Laut Ministerratsbeschluss vom 18. November 2014 dauert diese Pilotphase zwei Jahre und soll die gymnasiale Schullandschaft Bayerns repräsentativ abbilden. Inzwischen ist knapp ein Jahr nach Benennung der Pilotenschulen vergangen und es konnten bereits vielfältige Praxiserfahrungen an den teilnehmenden Gymnasien gesammelt werden. Obwohl der Pilotversuch und die Evaluation noch nicht abgeschlossen sind, rechnet der Landesvorstand der Vereinigung der Direktorinnen und Direktoren der Bayerischen Gymnasien e.V. (BayDV) in einem Rundbrief mit dem Pilotversuch ab. So heißt es dort beispielsweise: „Eine flächendeckende und dauerhafte Einführung der Mittelstufe Plus wird unsere Schulen vor unlösbare Probleme stellen. Die BayDV lehnt daher ihre flächendeckende Einführung entschieden ab. Stattdessen wird der Gesetzgeber aufgefordert, sich jetzt eindeutig für ein achtjähriges oder ein neunjähriges Gymnasium zu entscheiden. Doppel- oder Mischstrukturen lehnt die BayDV ab“. Gleichzeitig wird Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle in einer Presseerklärung des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 12. März 2015 dahingehend zitiert: „Wir werden die Pilotenschulen begleiten und die Erfahrungen auswerten. Nach der Pilotphase wird es – eine positive Bilanz vorausgesetzt – jedem Gymnasium freigestellt sein, die Mittelstufe Plus anzubieten.“ Deshalb ist aus unserer Sicht unerlässlich, dass die Kriterien, die bei der Evaluation des Pilotversuchs „Mittelstufe Plus“ in pädagogischer und struktureller Hinsicht beachtet werden sollen und die zudem die Grundlage für die Entscheidung bilden, ob der Pilotversuch in die Regelform überführt werden soll, offenzulegen. Nur so kann transparent und sachlich beurteilt werden, ob Schulen tatsächlich vor unlösbare Probleme gestellt werden oder ob lediglich politische Weichenstellungen herbeigeführt werden sollen. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass Gymnasien in anderen Bundesländern wie Hessen oder Baden-Württemberg durchaus mit Doppel- oder Mischstrukturen erfolgreich arbeiten. Deshalb gilt es zudem auch, die Anzahl der notwendigen Lehrerstunden bezogen auf die unterschiedliche Größe und Ausbildungsrichtungen der Gymnasien darzulegen.